**Israel, das Land in dem Jesus lebte**

**Material:**

Tücher, Holzklötze, Fische, Namens- und Begriffskärtchen, Jesuskerze, Seil, Kopien von Landkarte,

**Lied:** Ich geh mit dir, komm geh mit mir, zusammen, zusammen halten wir, was uns zusammenhält ….

Mit Hilfe eines Baumwollseils miteinander in Kontakt kommen – sich verbinden.

**Hinführung:**

Einige grundsätzliche Informationen über das Land Israel heute mit den Kinder besprechen (altersgemäß und dem Wissensstand gemäß)

Z. B. Wer lebt in diesem Land, wie heißt die heutige Hauptstadt, wo finden wir es auf der Landkarte, was ist so besonders am Land Israel, landschaftliche Schönheiten, Vegetation …..

**Wir wollen in den folgenden Religionsstunden das Land Israel besuchen, wie es uns von der Zeit Jesu berichtet wird:**

(Wir wollen dem Land eine Struktur geben, und dies mit Mitteln, die an der Schule vielleicht bereits vorhanden sind, bzw. leicht herzustellen sind)

**Hauptteil: Gemeinsam mit den Schüler\*innen das Land Israel zur Zeit Jesu entdecken**

Die **Himmelsrichtungen** markieren – Grenze zum Mittelmeer

**Der Fluss** **Jordan** ist so etwas wie eine Lebensader, deswegen legen wir diesen Fluss mit einem blauen Tuch auf den Boden auf

Der Fluss entspringt im Norden von Israel – in den Bergen von Galiläa **braune Tücher – Berge legen**

Er fließt durch einen wunderbaren See – **den See Genezareth** – und durchzieht dann das

ganze Land bis in den Süden – dort mündet er in das Tote Meer

Im Westen grenzt das Land Israel an das Mittelmeer  **blaue Tücher**

Das Land Israel kann man in drei große Gebiete einteilen

Galiläa: hügelige Landschaft im Norden **grüne Tücher**

Samaria: sehr gebirgig, Schluchten, Felsen – in der Mitte des Landes

  **Graue Tücher hinlegen**

Judäa: dort befand sich die Hauptstadt zur Zeit Jesu: JERUSALEM

**Galiläa:** Tiberias, Kafarnaum – liegen am See Genezareth

Nazareth, Kana,

**Samaria:** Stadt Samaria

**Judäa**: Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Emmaus

Für die Städte Holzklötze hinstellen – Kärtchen mit dem Namen der Stadt

Mit diesem Bild können wir im RU immer wieder weiter arbeiten –

**Jesus ruft Freunde zu sich – Berufung der Apostel/Apostelinnen**

Einige Faustregeln für biblische Erzählungen:

Die Erzählungen der Bibel stammen aus einer anderen Zeit, aus einem anderen Kulturkreis, aus einer anderen Sprache.

Manches können wir heute nicht mehr unmittelbar verstehen. Sehr oft begegnen uns in der Bibel aber existentielle Erfahrungen menschlichen Lebens, die auch für uns heute bedeutsam sind. Die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen wird auch mit unserem Leben weiter geschrieben.

In den Höhen und Tiefen meines Lebens kann Gott als der „Ich – bin – da“ entdeckt werden.

**Vorbereitende Überlegungen:**

* Wo ist die Bibelstelle vom Text her lokalisiert – in welchem Kontext steht die Bibelstelle, Sitz im Leben
* Kommt die Bibelstelle bei mehreren Evangelisten vor – kann auf die Bedeutung der Stelle hinweisen
* Biblische Erzählungen beinhalten die **Erfahrungen von Menschen** mit Gott.
* Im VS Alter ist es wichtig, dass wir eine Sprache wählen, die Kinder verstehen und nachvollziehen können
* Inhaltlich so über bibl. Geschichten sprechen, dass man darauf aufbauen kann - später nichts wegnehmen muss
* Sprache der Bibel ist bildhaft
* Achtsamer Umgang mit der Bibel (generell mit Büchern und Materialien) Die Lehrperson ist ein wichtiges Vorbild

**Jesuskerze entzünden**

Bibelstelle erzählen: Mt 4, 18 – 24

Rahmenerzählung:

Jesus ist in Nazareth aufgewachsen, als Kind, als Jugendlicher, mit seiner Familie, mit FreundInnen, NachbarInnen – welche Spiele haben die Kinder vielleicht gespielt -

Jesus hat sich als junger Mann auf den Weg gemacht. Er ist von daheim weg gegangen –

weil er ganz fest verspürt hat, dass er den Menschen von Gott erzählen muss. Er hat in seinem Herzen, in seinem ganzen Körper gespürt, dass Gott mit ihm etwas Großes vorhat, dass er den Menschen von der Liebe Gottes erzählen muss.

Wo immer Jesus hinkam, waren viele Leute da – sie haben auf ihn gewartet – oft stundenlang – Frauen, Männer, Kinder, alte – junge Menschen, Kranke und Gesunde, Arme und Reiche …..

Jesus spürte vielleicht, dass er das nicht allein weitersagen wollte. So ging er eines Tages

an den See – viele Menschen folgten ihm wiederum.

Dort waren Fischer bei der Arbeit – sie warfen ihre Netze aus, manche putzten ihre Netze …

Sie arbeiteten am Ufer des Sees.

Jesus ging auf sie zu und rief sie bei ihrem Namen.

Petrus, komm, folge mir nach - …

Jakobus, Sohn des Zebedäus , komm, geh mit mir. Du sollst mein Jünger sein ….

Johannes, Sohn des Zebedäus ….

Andreas, er war auch Fischer ….

Philippus, der Freund von Andreas –

Bartholomäus, Freund des Philippuss

Matthäus – der Zöllner

Thomas

Jakobus, der Sohn des Alphäus (3. Mai)

Thaddäus – wir wissen nicht besonders viel von ihm

Simon Kanaanäus

Matthias, wurde statt Judas Iskariot in die Schar der Apostel aufgenommen

Natürlich hat Jesus auch Frauen als BegleiterInnen und ApostelInnen gekannt und berufen:

Maria aus Magdala

Chloe

Martha, Veronika,

Johanna, Susanna, Salome, Lydia

 Mit biblischen Figuren – Hinweis auf andere Möglichkeiten- evtl. kleine Holzfiguren ….

Bibel zum Bodenbild dazu legen

Kleine Kerzen (in einem Glas) vorbereiten – Licht von der Jesuskerze nehmen

Freies Gebet

**Verarbeitungsformen:**

* Kopie einer Landkarte – „Blinde Landkarte“ , die immer wieder ergänzt werden kann

Zum Beispiel durch biblische Erzählungen und die dazu gehörige Stadt/ Gegend …..

* Schüler\*innen zeichnen selber eine Israel Landkarte
* Landkarte be – gehen: Z. B. Kind einladen, von Nazareth nach Bethlehem zu gehen ….
* Bodenbild fotografieren – ins Heft kleben
* Eine große Landkarte von Israel zeichnen für die Klasse
* Gruppenbild der Apostel/ Apostelinnen anfertigen